

Zeitschrift: Geistesfreiheit
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 2 (1923)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BERN. In der Versammlung vom 6. Februar ist der Vorstand definitiv bestellt worden. Als Präsident wurde für ein Jahr gewählt: *J. Egli, Trachselweg 13* (Weissenstein), Bern. Korrespondenzen und Anfragen sind an diesen zu richten. Die Statuten sind im Druck und werden in den nächsten Tagen den Mitgliedern zugestellt werden. Für *Propaganda*- und *Familiendienst* wurde je eine Kommission bestellt. Die Errichtung eines *Postcheckkontos*, III 4625, ermöglicht den Mitgliedern und sonstigen Gesinnungsfreunden die taxfreie Leistung von Zahlungen bzw. Zuwendungen an uns. Zur Benützung empfohlen! — Gesinnungsfreunde von Stadt und Kanton Bern und den umliegenden Kantonen werden höflich gebeten, sich der neuen Ortsgruppe anzuschliessen.

Bericht über die Gründung der Ortsgruppe Bern.

Friedrich der Grosse, dessen Hauptaufgabe sein ganzes Leben hindurch die Aufklärung seines Volkes war, schrieb am 15. September 1770 an Voltaire:

«Das ist meine Hauptbeschäftigung, dass ich in den Ländern, zu deren Beherrschern mich der Zufall gemacht hat, die Unwissenheit und Vorurteile bekämpfe, die Köpfe aufkläre und die guten Sitten pflege und die Menschen so glücklich zu machen suche, als die menschliche Natur es erlaubt und die Mittel, die ich dafür verwenden kann, es gestatten.»

Friedrich der Grosse, «Herrscherr durch Zufall der Geburt», hätte heute im Staate des «Herrschers von Gottes Gnaden» gar viel Aufklärungsarbeit zu verrichten. Im Namen des christlichen Gottes hat sein heutiger Nachfolger sein Volk ins Verderben und ins Elend hinein geführt. Vergeblich sucht das betrogene Volk nach einem Friedrich, nicht dem König Friedrich, sondern nach dem Philosophen und Freidenker Friedrich, der es aus dem heutigen Wirrsal durch geistige Aufklärung herausführen könnte. Statt dessen sieht es nur Schieber und Betrüger politischer und wirtschaftlicher Natur um sich, die ein grosses Interesse daran haben, den Menschen jede geistige Aufklärung zu unterbinden. Aber nicht nur in Deutschland, sondern auch in unserem Lande steigen Nebel und Dünste auf und suchen das helle, strahlende Licht der Sonne zu verdunkeln. Diese Kriegsfolgen, welche die Gedankenfreiheit, welche alle freiheitlichen Errungenschaften im Staat, in der Schule, sogar in der Wissenschaft ersticken wollen, sind es, denen entgegengetreten werden muss. Es gilt zu verhindern, dass Lüge, Ungerechtigkeit, Duckmäuser- und Muckertum obenaufschwingen. Daher muss der Kampf mit aller Energie aufgenommen werden, um kraftvoll zu verhindern, dass die Menschheit in Dummheit und Barbarei zurücksinke. Dazu ist nicht nur ein Friedrich notwendig, dazu muss die Mehrzahl der Menschen sich sammeln, um an die Stelle des seit Jahrhunderten gefälschten Christentums und seiner Dogmen, Aufklärung, Wissenschaft, Befreiung von Hemmungen, welche der heutigen Naturwissenschaft nicht Stand halten, zu setzen.

«Es kommt nicht darauf an,» sagt wieder Friedrich der Grosse, «dass ein Mensch den Faden eines trügen und unmützen Lebens bis zum Alter des Methusalem ausspinn, sondern je mehr einer gedacht, je mehr schöne und nützliche Taten er vollendet hat, desto mehr hat er gelebt.» Und leben, leben in diesem Sinne wollen wir, aufzuklären und gute Taten schaffen, Freiheit und Glück für alle Menschen erstreben.

Ein bescheidener, aber idealer Anfang dazu liegt in der Gründung der Ortsgruppe Bern der F. V. S. Zwei ideal gesinnte Männer trafen sich letzten Sommer in den Ferien in herrlicher, sonniger Gegend und beschlossen, im Angesicht der grossartigen Natur, der grossen Gefahr, welche heute eine freie, geistige Entwicklung des Menschentums bedroht, dadurch entgegenzuarbeiten, dass gleichgesinnte Menschen gesammelt werden sollten. Diese Gesinnungsfreunde sollten sich in der Bundesstadt zu einer Ortsgruppe der «Freigeistigen Vereinigung der Schweiz» vereinigen. Was damals planmässig in Angriff genommen wurde, ist heute zur Tatsache geworden. *Die Ortsgruppe Bern lebt!* Damit ist die Form gegossen, in welcher der Geist der Wahrheit, der Gerechtigkeit und der echten Menschenliebe leben soll! *«Post tenebras lux!»*

Wie ein zündender Funke wirkte schon der erste Aufruf. Nicht nur in Bern ansässige freidenkende Menschen folgten dem Ruf, an der Gründungsversammlung zu erscheinen, sondern auch aus der Umgebung bis nach Thun und Interlaken hinauf und nach Murten hinüber wurde er gehört, um an dieser Arbeit mitzuhelpen. Mit warmen Worten wurde die Sitzung eröffnet und ergänzt durch einen gediegenen Vortrag des Präsidenten der F. V. S. Dann wurde der provisorische Vorstand gewählt und ihm die Ausarbeitung der Statuten übertragen. Am 6. Februar 1923 wurde dann der definitive Vorstand bestellt und die Statutenfrage beigelegt. Damit schliesst die Gründungsphase ab.

Dass diese Gründung ein Bedürfnis war, beweist die schon bei derselben anwesende ansehnliche Anzahl von Gesinnungsfreunden aus allen Volkskreisen. Ohne jegliche Propaganda haben sich seither eine weitere Anzahl von Mitgliedern eingefunden. Mit Zuversicht darf in die Zukunft geblickt werden. Wenn auch ab und zu eine Enttäuschung eintreten sollte, so wird gerade dies erst recht ein Ansporn für weitere und tüchtige Arbeit sein. *«Per aspera ad astra!»*

Im Auftrag der Ortsgruppe Bern: *J. E.*

— Versammlung: *Montag, den 5. März*, im Restaurant *Gutenberg*, Monbijoustrasse 26. — Freunde willkommen!

— Am 22. März findet unser erster öffentlicher Vortrag im Grossratssaal statt. *Fräulein Erna Jüllig*, Tübingen, Begründerin des «Internationalen Verbandes für Selbstabfölung», und Herr *Prof. Dr. Broda*, Präsident des Bundes für Menschheits-Inter-

essen», werden sprechen über: «Wie lässt sich die Weltabfölung verwirklichen?» Freunde unserer Bewegung, helft mit zu einem guten Gelingen! Freier Eintritt.

Der Vorstand.

ZÜRICH. Einen sehr genussreichen Abend bot am 2. Februar, Gesinnungsfreund *Dr. H. Hintermann* mit seinem Lichtbildervortrag über *«Reiseerinnerungen aus Spanien»*. Er ist mit offenen Augen durch das poesiumwobene Land gegangen und hat manches gesehen und erfahren. Von nahem betrachtet, mutet allerdings nicht alles poetisch an, und der kulturelle Tiefstand, der da herrscht und am besten einsteils in der Roheit der Stierkämpfe, anderseits in den grossen Zahl der völlig bildungslosen Bewohner zum Ausdruck kommt (60 Prozent können weder lesen noch schreiben!), ist ein beredtes Zeugnis für die segensreiche Wirkksamkeit des Pfaffentums. Eine Reihe prächtiger Lichtbilder ergänzte den in ungezwungenem Erzählerton gebotenen und mit Humor gewürzten Vortrag, dem wir eine recht zahlreiche Zuhörerschaft gewünscht hätten.

— In der *Ortsgruppe Zürich* spricht *Freitag, den 16. März*, abends 8 Uhr, im Schulhaus *Wengistrasse*, Gesinnungsfreund *E. Brauchlin* über

Biblische Moral

(Das 1. Buch Mosis)

Mitglieder der F. V. S. und Abonnenten der «Geistesfreiheit» werden ersucht, mit Angehörigen und Freunden dem Vortrage beizuwollen.

Der Vorstand der O.-G. Zürich.

Malaga

laut amtlicher Analyse

„feinste Qualität“
in Korbflaschen à 5 Liter Fr. 2.50
per Liter, in Fässern billiger.

Innert 10 Monaten 30,000 Liter
importiert!

Lieferant (mit Garantie):
Ed. Lutz sen.
in LUTZENBERG
bei Rheineck (St. Gallen).

Zürcherin,

29 Jahre alt, Freigeistin, wünscht
mündlichen oder schriftlichen
Gedankenaustausch mit gebild.
seriösen Herrn.

Bei gegenseitiger Neigung
spätere Heirat nicht ausgeschlossen.

Offeraten mit Bild erbeten unter
Chiiffe A. M. 9138 an die Ge-
schäftsstelle der Freigeistigen
Vereinigung d. Schweiz in Luzern.

Cacao rösten und beizeiten
Zucker mischen, Duft bereiten,
Bis zur Höchstvollendung führen,
Nennen wir „toblerisieren“.

(Toblerone, Toblerido, Tobler-Nimrod) 70 Ct.

Soeben erschien in zweiter Auflage:

Die Sonnenstadt.

Ein Bekenntnis und ein Weg.

Roman aus der Zukunft für die Gegenwart. Von *Mundus* (Dr. jur. und phil. *J. Vetsch-Zürich*). 406 Seiten in Ganzleinen gebunden, im Buchhandel Fr. 4.50. (Mitglieder der freigeistigen Vereinigung können das Buch bei der Geschäftsstelle Luzern, Mythenstrasse 9, zum Vorzugspreise von Fr. 3.— beziehen.)

Der Kommissionsverlag:
Grütlibuchhandlung, obere Kirchgasse 17, Zürich 1.

**Echte
Photo auf Email**



Anhänger
silber-vergoldet
von 15 Fr. an.

Freidenker-
Abzeichen
3 Fr.

J. EMERY - Emailleur
La Chaux-de-Fonds

Reklamehänder
in anerkannt
vorzüglicher Qualität
fabrizieren

**E. Ammann & Co.,
BASEL.**

Die Artikel über: „Geistesfreiheit und Kirche“ sind mit den „Vorschlägen für die Abhaltung kirchenfreier Trauungs-, Geburts- und Sterbefeierln freigesinnter Menschen“ als

Broschüre

erschienen. Sie kann von unserer Geschäftsstelle, Mythenstrasse 9, Luzern, zu 50 Rp., bei Abnahme von 6 und mehr Stück zu 20 Rp., bezogen werden.